

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mehr Regionalverkehr auf die Schiene

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, alle erforderlichen Schritte durchzuführen, um eine Wiederinbetriebnahme der S-Bahn von Spandau ins Havelland (Express-S-Bahn), der Potsdamer Stammbahn, der Kremmener Bahn (Prignitz-Express) sowie der Stammstrecke der Heidekrautbahn einschließlich der Weiterführung bis Gesundbrunnen, weiter voran zu bringen.

Hierzu sind unverzüglich Gespräche mit dem Land Brandenburg und den Eisenbahninfrastrukturunternehmen über Finanzierung, Planung und Bau aufzunehmen. Die Ergebnisse der Korridoruntersuchung der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH sind hierbei zur Grundlage zu machen. Es ist zu prüfen, inwieweit durch Auflage eines Infrastrukturfonds der Länder die Vorfinanzierung von Planungsleistungen der aufgeführten Lückenschluss-Projekte ermöglicht werden kann. Im Rahmen der Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten ist neben der Umsetzung aus Landesmitteln auch die Nutzung von Bundesmitteln, beispielsweise aus dem Bundesprogramm für die Vorhaben des öffentlichen Personennahverkehrs nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Bahn über die Instandhaltung der Eisenbahninfrastruktur (LuFV), zu prüfen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis 31. Dezember 2017 ein Zwischenbericht über die bis dahin unternommenen Schritte vorzulegen. Der Zwischenbericht soll darüber hinaus weitere Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere Leistungen der DB AG und aus dem GVFG-Bundesprogramm aufzeigen sowie feste Zeithorizonte zur Umsetzung der Projekte enthalten.

Begründung:

Berlin und Brandenburg bilden zusammen die deutsche Hauptstadtregion und einen gemeinsamen Wirtschaftsraum, gegliedert in die drei Strukturräume: Berlin, Berliner Umland und weiterer Metropolenraum. Das auf Berlin ausgerichtete Schienennetz und das Angebot im

Schienenpersonennahverkehr (SPNV) bilden dabei das Gerüst für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung und die Raumentwicklung in der Hauptstadtregion.

Die Zahl der Pendlerinnen und Pendler nimmt stetig zu. Derzeit pendeln ca. 270.000 Menschen pro Werktag zwischen den beiden Bundesländern. Mit wachsender Bevölkerungszahl wachsen die Verkehrsanforderungen für beide Länder. Dies stellt besondere Ansprüche an die gemeinsame Infrastruktur, insbesondere auch an das gemeinsame Schienennetz.

Das bestehende Regional- und S-Bahn-System zwischen Berlin und Brandenburg gilt es daher gemäß den Koalitionsverträgen beider Länder weiterzuentwickeln. Der Ausbau der Schieneninfrastruktur ist Berliner Koalitionsziel. Das Land Brandenburg hat dies in seiner Mobilitätsstrategie 2030 zum politischen Ziel erklärt.

Für einen schnellen und zuverlässigen Schienenpersonennahverkehr ist ein bereits qualitativ hochwertiges und leistungsfähiges Streckennetz vorhanden. Dieses Streckenpotenzial gilt es nun durch gezielte Eisenbahn-Lückenschlüsse vollständig auszuschöpfen.

Die Wiederinbetriebnahme der Potsdamer Stammbahn, der Wiederaufbau und die Weiterführung der Stammstrecke der Heidekrautbahn sowie der Ausbau der Kremmener Bahn würden zu einer Entlastung der Berliner Stadtbahn beitragen und zugleich ein attraktives Angebot für Pendlerinnen und Pendler schaffen, auf den ÖPNV umzusteigen.

In einer gemeinsamen und abgestimmten SPNV-Strategie Berlin-Brandenburg ist die Bedienung mit Schienenpersonennahverkehr sicher zu stellen und sind bestehende Verbindungslücken im Stadt-Umland-Verkehr zu schließen.

Im Rahmen der Umsetzung sind Gespräche mit dem Land Brandenburg und den Eisenbahnverkehrsunternehmen über Finanzierung, Planung und Bau zu führen und die Landesverkehrspläne fortzuschreiben. Die Ergebnisse und festgelegten Zeithorizonte der gemeinsamen Verständigung zu Planung, Umsetzbarkeit und Finanzierung gilt es dabei in regelmäßigen Zwischenberichten festzuhalten.

Berlin, den 05. September 2017

Saleh Schopf Buchholz
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion der SPD

Bluhm U. Wolf H. Wolf
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Die Linke

Kapek Gebel Gelbhaar Moritz
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen